

Kap. VII.

Die Schule und die Lehrer.

Die ersten Nachrichten über die hiesige Schule reichen bis zum Jahre 1561 zurück. In diesem Jahre wird nämlich in dem ältesten hiesigen Kirchenbuche zuerst der Lehrer *Hannß Justus* genannt. Damit ist aber keineswegs gesagt, daß er der erste Lehrer von Ottendorf überhaupt gewesen sei; denn sicherlich hat es, wenn nicht schon in der katholischen Zeit, so doch seit Einführung der Reformation einen Lehrer hier gegeben. Ein gleiches Dunkel wie über die frühesten Lehrer herrscht über das älteste Schulhaus. Einer alten Rechnung zufolge ist ein solches 1617 gebaut worden, gewiß schon wegen der Nähe der Kirche auf ungefähr demselben Platze wie das jetzige. Daß schon vorher ein Schulhaus dagewesen ist, ist zwar wegen des mit dem Schuldienst verbundenen Kirchendienstes wahrscheinlich, läßt sich aber nicht beweisen; denn immerhin ist es möglich, daß auch hier, wie in anderen Gemeinden, abwechselnd bei den einzelnen Gutsbesitzern Schule gehalten worden ist.

Von 1729 bis 1730 wurde eine neue Schule gebaut, und zwar wurde dieselbe, da ein Schulsubstitut eingesetzt worden (*Joh. Christoph Schubert*), für zwei Familien eingerichtet, hatte aber nur ein Lehrzimmer. Die zweite Lehrerwohnung bestand nur aus einem Stübchen und einer kleinen Kammer, während der erste Lehrer außer einer großen Wohnstube zwei Kammern hatte. Keller und Küche waren eigentlich gar nicht vorhanden. Es gab zwar zwei Örtchen, welche man so nannte, in Wahrheit aber waren sie es nicht. Natürlich hatten diejenigen Lehrer, welche keines Substituten bedurften, die sämtlichen Räumlichkeiten inne. Das Schulhaus war übrigens mit Stroh gedeckt. Zu diesem Bau mußte eine Hufe zwei mal zwölf Groschen (= drei Mark) einlegen. Vier Gärtner machten eine Hufe aus, desgleichen auch acht Häusler.